

Jesus zieht ein in Jerusalem!
Welche Freude, der Messias ist da!
Was soll man da tun,
als sich freuen und jubeln.
Alle jubeln ihm zu,
winken mit Palmzweigen,
es wird herrlich werden!

Aber, wenn der Messias kommt,
muss ich aufbrechen
aus meiner Bequemlichkeit,
aus meiner eingerichteten Welt,
die zwar Ecken und Kanten hat,
aber in der ich mich doch
irgendwie geborgen fühle.

Der Messias kommt!
Wenn ich so tu,
als hätte ich es nicht gehört?
Als ginge es mich nichts an?
Ob ich dann in meiner Welt bleiben kann?

Und -
Will ich das??

Aus: olsberg-mittendrin.de

Monika Simon
Pfarre Hl. Geist, Linz



Feier des Palmsonntags 2021

Heute ein König und morgen?

Mit dem heutigen Tag beginnen wir die Heilige Woche: ein Spannungsbogen vom Einzug in Jerusalem über das letzte Abendmahl, Verrat, Leid und Sterben bis hin zur Auferstehung.

Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen.

Heute denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Ein großer triumphaler Einzug. Die Menschen jubeln Jesus zu und begrüßen ihn als ihren König. Doch dieselben Menschen, die heute „Hosianna“ rufen, schreien bald „Kreuzige ihn“. In dieser Spannung bewegen sich die Texte des heutigen Tages.

Christusrufe:

Hosanna, dem König Davids: Kyrie eleison

Du König deines Volkes: Christe eleison

Gesegnet, der kommt im Namen des Herrn: Kyrie eleison

Gebet: Guter Gott, zum Beginn der Heiligen Woche bitten wir: Öffne unsere Herzen, damit Die Botschaft vom Leben, das den Tod besiegt, unser Denken und Handeln erfasst

Evangelium: Mk 11,1-11

Der Einzug in Jerusalem: Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich, wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: „Was tut ihr da?“, dann antwortet: „Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen“. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.

Hosanna in der Höhe! Und er zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.

Oder Mk 15, 1-39

Kurze Meditationsgedanken

Auf einem Esel möchte der Herr sich den Weg bahnen, der sich ihm anbahnt.

Auf einem Lasttier reitet der, der die Lasten aller getragen hat.

Nicht „hoch zu Ross“ wie die Herrscher dieser Welt, sondern in „Augenhöhe“ mit den Armen und Geringen.

Gesegnet sei ER, der kommt im Namen des Herrn!

Sein Königtum ist nicht von dieser Welt. Sein Reich ist anderer Art. Sein Herrschen ist Dienen. Sein Lieben ist Geben.

Hosanna – Hilf doch!

Christian Rauch

Kurze Stille

Fürbitten:

Mit unseren Bitten kommen wir, Gott, zu dir:

Wir bringen vor Gott in Stille oder ausgesprochen alle Menschen, die uns am Herzen liegen, all unsere Bitten und Anliegen.

Lassen wir alles, was uns bewegt, einfließen in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser

Segensgebet:

So segne und beschütze uns in dieser Woche, in der wir uns besonders an das Leiden Jesu bis zu seinem Tod am Kreuz erinnern, der dreifaltige Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.

Teile aus: Wortgottesfeiern Deutsches liturgisches Institut